



## **Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Eltern,**

wenn die älteren Leser dieses Briefes an ihre eigene Schulzeit zurückdenken, werden sie sich daran erinnern, dass über viele Dinge nicht diskutiert wurde. Es gab Regeln und Bestimmungen, die als so unumstößlich galten, dass man gar nicht über sie nachdachte. So wurde zu meiner Schulzeit nicht ein Gedanke dazu verwendet, das 45-minütige Stundenraster in Frage zu stellen.

Schule hat sich verändert, Gott sei Dank. Es ist heutzutage möglich, gemeinsam mit Eltern und Schülern über sinnvolle Veränderungen des Schulalltags zu diskutieren. Ziel all dieser Bemühungen muss es immer sein, das Gesamtsystem Schule weiterzuentwickeln. Dabei spielt natürlich die Unterrichtsqualität eine Rolle. In unserem Falle jedoch auch die Qualität des Tagesheimangebotes.

Im vergangenen Schuljahr wurde in unserer Schule in allen Gremien über die Einführung der 65-Minuten-Stunde beraten. Ein Diskussions- und Entscheidungsprozess, der alle am Schulleben Beteiligten einschloss, fand statt. Schließlich hat die Schulkonferenz der Einführung der 65-Minuten-Stunde mit allen notwendigen Veränderungen der Stundentafel und der täglichen Unterrichtszeiten mehrheitlich zugestimmt.

Es waren vor allen Dingen Überlegungen pädagogischer Art, die zu dieser Entscheidung geführt haben. Der Tag sollte für Schüler und Lehrer neu rhythmisiert werden. Ein wichtiges Stichwort war dabei „Entschleunigung“. Neue Chancen einer gemeinsamen Mittagspause sollten erprobt werden. Einer Verbesserung der Unterrichtsqualität dienten mehrere Fortbildungen des Lehrerkollegiums.

Vor und in den vergangenen Sommerferien wurde versucht, all diese Pläne organisatorisch in den neuen Stundenplan einfließen zu lassen. Jetzt sollte eine Phase der Erprobung folgen.

Es hat in den ersten Tagen und Wochen des Schuljahres Hinweise von Schülern, Lehrern und Eltern gegeben, dass an einigen Stellen des Konzeptes nachgebessert werden könnte. Im Falle der Anfangszeiten der Schulgottesdienste habe ich sofort reagiert und den Beginn auf 8.20 Uhr festgelegt. Die Hinweise in Bezug auf die Straßenbahn- und Busprobleme wurden ebenfalls sofort aufgegriffen. Es liegt uns die telefonische Zusicherung der EVAG vor, die Situation sorgfältig zu prüfen und Ende nächster Woche Verbesserungsmöglichkeiten abschließend zu besprechen.

Für alle anderen Hinweise, die ich bisher erhalten habe, gilt jedoch, dass eine gewisse Ungeduld aus ihnen herauszulesen ist. Eines muss uns klar sein: Den ganz normalen Schulalltag mit „65-Minuten“ haben wir noch nicht erlebt. Im Mittagsbereich ist immer noch die Hauptschule unser Gast, die Neigungsgruppen haben ihre Arbeit noch nicht aufgenommen. Es scheint mir daher sinnvoll zu sein, dem von Ihnen allen beschlossenen Konzept eine Chance zu geben, sich im Alltag zu bewähren. Eine Konzeption, die eine Schule organisatorisch und pädagogisch stark verändert, kann nicht nach zwei oder drei Schulwochen abschließend beurteilt werden. Wir müssen uns die Zeit nehmen, die „65 Minuten“ einige weitere Wochen zu erleben. Dann ist es notwendig, eine umfassende Evaluation bei Schülern, Eltern und Lehrern durchzuführen. Die Evaluationsergebnisse müssen sorgfältig geprüft werden, ehe in den

einzelnen Gremien bis hin zu Schulkonferenz neue Entscheidungen zur Konzeption der „65-Minuten“ getroffen werden können.

Wir sind eine besondere Schule: Hier begegnen sich Lehrer und Schüler nicht nur im Unterricht, sondern täglich auch beim Mittagessen, im Freizeitbereich, in Schulgottesdiensten und bei vielen anderen Gelegenheiten. Wir lernen nicht nur gemeinsam, sondern verbringen einen großen Teil unserer Zeit zusammen. Die Elternschaft unserer Schule zeichnet sich dadurch aus, dass sie immer wieder bereit ist, uns in vielen Belangen des Alltags zu unterstützen. Es gibt Bereiche, die ohne die tatkräftige Unterstützung der Eltern gar nicht funktionieren würden. „Machen statt Meckern“ scheint das Motto zu sein, welches von den Eltern unserer Schule vorgelebt wird.

Unser Tagesheimkonzept bietet Familien die Gewissheit, dass ihre Kinder bis in den Nachmittag hinein gut und sicher untergebracht sind. Damit ergeben sich Spielräume für die eigene berufliche Tätigkeit. Es könnte sein, dass der Unterricht in 65-Minuten-Stunden dazu führen wird, dass sich Leistungen von Schülerinnen und Schülern verbessern. Auch das wissen wir noch nicht.

Ich möchte daher alle am Schulleben Beteiligten ermuntern, weiterhin sensibel für die Anfangsschwierigkeiten der „65-Minuten“ zu sein, gleichzeitig jedoch offen zu bleiben für die Chancen dieses neuen Konzeptes.

Mit freundlichen Grüßen

R. Göbel, OStD i. K.

### **Vorsicht! Frisch gestrichen!**

Die „Großbaustelle BIB“ macht Fortschritte. Aktuelle Messungen des Feuchtegrades im Estrich ergeben Werte, die so langsam wieder im „grünen Bereich“ liegen. Die Renovierung der Böden kann daher in den nächsten Wochen erfolgen. Doch schon heute strahlt dem neugierigen Besucher frische Farbe entgegen. Schülerinnen und Schüler der Oberstufe haben viel Freizeit geopfert und unter zum Teil tropischen Bedingungen dem BIB einen neuen Anstrich verpasst. Eine tolle Aktion mit großem persönlichen Einsatz: Vielen Dank!

### **„Mit Ludgerus auf der Spur des Glaubens“**

Eine ehrenwerte Basilika füllt sich mit vielen Mädchen und Jungen, die aus ganz unterschiedlichen Teilen des Bistums aufgebrochen waren. Es wird lebendig, die Stimmung ist prima, bunte Fußabdrücke weisen den Weg in die Bänke und ins Chorgestühl. Einige Klassen sitzen sogar auf den Stufen hinter dem Altarbereich. Ludger hätte seine Freude gehabt an der fröhlichen jungen Gemeinde mit ihren etwas älteren Begleiterinnen und Begleitern. Erfreut war aber auch Weihbischof Ludger Schepers, der dem festlichen Hochamt vorstand. Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer war es einfach toll zu erleben, dass man als Christ nicht alleine durch die Welt zieht, sondern sich in einer großen, bunten, lebendigen Gemeinschaft befindet. Auf meinem Schreibtisch befindet sich noch der Fußabdruck auf blauem Fotokarton, den ich am Ende des Pontifikalamtes erhielt. Ein guter Wunsch ist dort in Schönschrift niedergeschrieben, sorgfältig verziert. Er wird mich begleiten auf der Spur des Glaubens in diesem Jahr.

### **Gute Reise!**

Am Stoppenberg herrscht momentan ein ständiges Kommen und Gehen. Die Jahrgangsstufe 13 erwarten wir am Montag wohlbehalten zurück, voller Geschichten und Erfahrungen. Gleichzeitig verabschieden wir die Klassen 6a, 6b, 9a, 9b und 9c, die sich in alle Himmelsrichtungen

aufmachen, um eine unvergessliche Woche zu erleben. Gute Fahrt allen Schülerinnen und Schülern und ihren Begleitpersonen!

### **Neigungsgruppen wählen!**

„Sollen wir in den Flirt-Club gehen oder lieber ein Hörspiel selber machen?“ So oder so ähnlich werden sich viele Gespräche in den Pausen der letzten Tage angehört haben. Denn die aktuelle Liste der Neigungsgruppen weist 40 verschiedene Angebote auf! Hinzu kommen noch 16 offene Angebote, die man ohne Anmeldung besuchen kann.

Wegen des großen Angebotes gibt es erstmalig seit Jahren auch wieder einigen Neigungsgruppen für die SchülerInnen der Klassen 7-10. Bis zum 9. September um 17.00 Uhr müssen die Wahlen für die Neigungsgruppen abgeschlossen sein. Wo man sich anmelden kann? Natürlich online über die Website. Die Listen mit den Angeboten hängen überall aus.

### **Berufsvorbereitende Maßnahmen und Informationen**

Der Berufsberater des Arbeitsamtes wird auch in diesem Schuljahr wieder an mehreren Tagen für SchülerInnen unserer Schule zur Verfügung stehen. Folgende Tage sind für Beratungsgespräche geplant: Di 22.09.2009, Do 8.10.2009, Do 19.11.2009, Do 10.12.2009.

Herr Weitzel berät an diesen Nachmittagen ab 13:00 Uhr im Büro von Frau Fongern im Hinblick auf Studium, Ausbildung und Berufsperspektiven. Interessenten mögen sich bitte bei dem Berufskordinator, Herrn Huber, anmelden. Herr Huber wird darüber hinaus durch die Kurse der Oberstufe gehen und interessierte SchülerInnen einteilen.

In diesem Zusammenhang sei noch einmal deutlich auf den Schaukasten vor dem Schülersekretariat hingewiesen, der neben nützlichen Berufsinfos bzw. Adressen vor allem Stellenausschreibungen für Praktika, Ausbildungsplätze oder Studienplätze bietet. Informationsblätter und Broschüren werden auch in den Gängen der einzelnen Stufen ausgelegt. In der Stufe 11 befinden sie sich beispielsweise in einem Vitrinenschrank in der Sitzecke des „11er Ganges“.

SchülerInnen (ab Stufe 10) aus den Stadtteilen Katernberg, Stoppenberg und Schonnebeck, die an der Durchführung eines neutralen und externen Eignungstests bzw. „Kompetenzchecks“ interessiert sind, werden gebeten, sich bei Herrn Huber zu melden.

Über weitere berufsvorbereitende Maßnahmen werden wir Sie jeweils zu gegebener Zeit informieren.